

Direkter Link zu dem Artikel:

www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/11546941.htm

MAINZ

Nichts für Spießer: Tanztheaterstück „Die Freiläufer“ in den Kammerspielen

09.01.2012 - MAINZ

Von Alfred Balz

Salsa Studio Ritmovida

www.ritmovida.de

Aktion bis 24.12.11 50%
auf Tanz Gutscheine

Google-Anzeigen

Getanzte Emotion: Die Tanztheaterproduktionen von Ute Faust haben es in sich. Immer wieder gelingt es der Choreografin, junge Tänzerinnen zu finden, die in ihrem kraftvollen Tanz Nachdenklichkeit, Ausdruck und Intensität gleichermaßen verkörpern.

In dem emotional aufwühlenden Bewegungstheater „die Freiläufer“ lässt sie vier recht unterschiedliche Protagonistinnen aufeinander prallen, in der jede ihre eigene Geschichte erzählt.

Schreie, Gemurmel, Licht und Chansons mit Gitarre

Geschickt verbindet Ute Faust Tanz, Ausleuchtung, Musik und Geräusche auf kahler Bühne mit Schreien, Gemurmel und Sprache. Dadurch entsteht eine zweite fast surreale Ebene, die nichtsdestotrotz manches aus der Persönlichkeit der jungen Tänzerinnen preisgibt.

Sabine Seelig ist bereits eine fertige Schauspielerin mit unzähligen Talenten. Ihre laszive Darstellung einer selbstbewussten Frau wird durch ihre beeindruckenden Chansons auf der Gitarre noch übertroffen.

Das kaum eineinhalb Meter große Nesthäkchen Yi-Lun Chen ist ein Bewegungsorkan mit Hang zu Wutausbrüchen. Burschikos und kraftvoll gibt sich Gabriela Jiraskova, die als wache Betrachterin das bunte Treiben verfolgt und eigene Schlüsse zieht.

Verträumt und trotzig hingegen erscheint Katharina Bahlmann, die sich eher tastend in das Geschehen einbringt. Wie Hochleistungssportler laufen sie im Fußballdress ein, um sogleich zu einem zitternden Häufchen Elend zu mutieren. Nachdem sie sich gefangen haben, beginnt ein furioser Bewegungsparcour über die Bühne mit einem intimen Frage- und Antwortspiel um Ansichten und Vorlieben.

Dabei treten Verletzungen und Meinungsverschiedenheiten zutage, die bis zum Ausbruch von (gespielten) Gewaltexzessen führen. Repressive Erziehung (Kindergarten), Bildung (Leibniz) und Unterhaltungsindustrie (TV-Soap-Operas) werden in unterhaltsamen Tableaus mit Requisiten wie Zeltplanen und Hundewelpen, aber auch lustvoll geträllerten Popsongs karikiert.

Die Spiegelung im Gegenüber führt zu amüsanten und anrührenden Szenen. Vergebliche Flugversuche des Kükens provozieren schallendes Gelächter und Schadenfreude. Sind nackte Busen oder küssende Frauen eine Provokation, oder sind sie nicht eher Ausdruck der Normalität? Auf der Bühne ist vieles möglich, was der Spießer beargwöhnt. So erklärt sich auch der Titel „die Freiläufer“, denn es geht im Kern um Emanzipation. Dabei versucht jede der vier Frauen ihren eigenen Weg zu finden.

★ Empfehlen (3)

Facebook

Twitter

Google+



Raffiniertes Spiel mit Licht, Schatten, Kontrasten und verborgenen Emotionen: Szene aus „Die Freiläufer“ (Probe). Foto: hbz / Stefan F. Sämmer

Diesen Artikel ...

Kommentieren Drucken
Versenden Merken
Verlinken

Schriftgröße

Telekom:
DREISECHSNULL
dreisechsnull.telekom.de

Aktuelle Infos zu IT- &
TK-Themen. Das
Mittelstandsmagazin der
Telekom